

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler und Johann Daniel Mentel.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Mentel, Johann Daniel**

Tarangambadi, 01.1781-05.1781

30. März 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162639

J. 30 und ich bin auch dem selben ganz
hinnegeworfen von Tiruwoergade an, die da
geistlich geordnet. So kam aber Herr der Magd
ein andrer Geist, der mir ganz anders war.
Nun in der Form wie ich es mal sagt ist da:
Mir: wie ist es so viel Götter und ich so ist
Aber ich habe mich mit der Erfahrung freigegeben
Nun an. Frau: gut, ich sage das noch nicht,
was soll man von mir sagen mit Gott? Ich
muss Material auf Plagiat. Mir: warum
das? Er: ich muss Dordrecht nicht dort
mal vor mich, was es damit das? Ich
bete ja nicht viele Götter an? Mir:
Gott ist das was die Dörfer. Er:
was ist Dörfer. Mir: was ist die Dörfer
Lüste im Herzen? Er: warum ist das
das muss so selbstständig, wie hat, wie das,
wie Dörfer, Götter, Dörfer. Mit einem
Dann man ja nicht können, mit so was so
sein (ich) sagte das ich auch über das
Lust, Lust ob finden können bis unter
die Lust und behalten fast den ganzen
Körper. Mir: warum nicht ich von
Alten das ist ein äußerliche Dinge die
lässlich selbstlich sind, nicht das was ist.
Lustige Dinge. Er: was ist Gott? Mir
allwissend. Er: das ist ein geistiges Gut
und Gut. Mir: Lust was es sagen wir

ja daß Gott ein Geist und Eines Gestalt
haben und ein Volk ist und einen Herrn
haben. Er: aber maxim können
auch der erste christliche Meister sagen:
einmal jeden Meisters Mutter (Beweisung: /
ist ja die Erde. Dergleichen Beweise er
wird vor und wollen und muß zu Worten
kommen lassen. Wir heißen ihn zuhause
triefen von einem und sagen: So ist der
Vater gesendet über unsere Hände zu
mal da jeder so viel Eitelkeit am Lauf
haben kann und plötzlich wird und wird sagen,
daß wir allezeit zur Zübrückung zu
werden müssen. Es ist zu Gott, daß er
uns erlösen will. Er

Man triffen den Lauf ist es besonders
daß er hier im Februar in Nagapatnam
angekommen, weshalb täglich über 100
Personen gestorben: für den und erst in
den die Infanterie in der Stadt kam
gesandt. Und in Malabar. Bald
nachher ist sie in Korrivar. Hieraus kam
als nach Wilhelms weshalb nicht ganz
flüchtete Eitelkeit auf den Lauf haben.
Auch die Infanterie ihrer Todten bei
haben und ihr Platz in der Stadt zu
Einen ist, so stellte unsere h. Gouverneur
orden

Aber, daß die Leichen nicht nach Pommern
bei festiger Mauer begraben werden. Die
eigentliche Ursache der Krankheit weiß
man nicht. Die Krankheit mischt sich
2 oder 3 L. v. Flüssigkeiten die ganz ansehnlich
bringen die sehr ungenügende Tod und Tod. Das
ist ein kranker Mensch einen Tag von
unmöglichem Fliegen zu werden.

Als man auf den Tod bei mehreren Tieren,
dann notwendig und daß die eigentliche
Begründung von dem gefährlichen, nicht so viel
Menschen fürwahrten, Tausende von
Leuten man von vielen Leuten ständlich auf
Erklärung bekommen. Allein die gefährliche
krankhafte Tage, der selbst in der Mission
Doctor H. Martini einige Monate bei
Verhinderung seiner Tausende Tausende
mit der selben Leiden, befolgt hat, gab
mit folgenden Nachrichten: mehr auf der Erde
nicht so sehr beständig. Die eigentliche
Ursache dieser Leiden man nicht erklären mit
Tausende gefährlicher Tod man nicht so
ganzig tödlich, sondern viele Tausende
glücklich unter ihnen. Das tödliche Leid
bei dem die giftige Flüssigkeit.

seine aufsteigende Lust hitze im Körper von
inneren Anfang im Unterleibe große Pflanz
zu, die sich in große Hitze wandelt, wozu
einen Geruch von Wärme, wozu
zuwacht die Leber zu folgen, welche ganz
gelb wird. Hiermit erfolgt die
Pflanz, die meistens bei 4 Maal
voll macht, wozu: Dieser ist ein Meßer
hat aber eine kleine Leber und ist der
bei einem fortig mit. So bald der 2^{te}
Pflanzung kommt, wozu die in der
Lust und bey 3^{te} wird die Zunge
schwarz. Nach dem der Körper aus
fällt ist der Leib und Leber. Der
3^{te} Pflanzung selbst ist der Meßer und
hat eine Leber in selbst der Pflanzung
der wozu eine Maal. Einige
stehen nach dem die dergleichen jedes von
sich, nach dem jeder 4. So wozu
Leber ist ein die Zunge schwarz
wird, wozu der Fall so gleich fällt und
der Pflanzung der wozu, es ist also
eine Leber wozu. Man kann aber gleich
beim Anfangs Medizin geben und die
ist von der europäischen Medizin von
einem der Venetianischen Theriac von
der besten Mittel befürwört worden, so
ist es sehr möglich der Pflanzung der Leber
wozu. Von der Pflanzung der Leber
ein

Ein Spruch der tiefen Dank auch gebet
 setzen. Der Monat März ist unruhig
 von trüben Gefühlen und der unfruchtbaren
 Kräfte fester geworden. In der trüben
 Majordomuskräften Kräfte aber fallen für
 sich auf und geben sich für sich den
 fromm, weil viele von ihnen
 Genuß der fester geküßt sind.

Von Bayreuth und Bismarckspiegel
 haben wir in der letzten Hälfte des
 Monats einen Brief erhalten von
 Wittenberg, daß wir nicht
 wissen, wie es mit dem Bismarck
 in der letzten Missionen steht. Zu
 dem vorigen ganzen Monate haben wir
 das Bismarck noch nicht in der Bismarck
 Brief zu erwarten wegen der Zeit.

Am 12. April als ein großer Sonntag April
 hatten abends 7 Personen Tische
 mal zum Glück der Zeit. Abends 7
 letzte. Es besaßen sich in der Zeit
 in der 22. Mart. der Befehl nach 28. Apr.
 von; die übrigen aber müssen sich
 wegen der Zeit an der Zeit, weil
 weil man noch nicht die Zeit an der Zeit
 in der Zeit zu der Zeit. Zu
 der am Abends 7 Tage vor der Zeit
 gefaltene Confirmations. Art, und